

Hans-Joachim Hannemann (Zoologe)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Hans-Joachim Hannemann (* 28. März 1925 in Potsdam; † 22. Juli 2010 in Berlin) war ein deutscher Zoologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Ehrungen
- 3 Weblinks
- 4 Einzelnachweise

Leben

Hans-Joachim Hannemann begann nach dem Militärdienst im Zweiten Weltkrieg und anschließender Gefangenschaft im Jahre 1947 ein Biologie-Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin.^[1] Nach dem Diplom 1951 betreute Alfred Kaestner seine Dissertation über Flachleibmotten.^[2] 1958 übernahm Hannemann von Erich Martin Hering die Leitung der Schmetterlingsabteilung, die er bis zu seiner Emeritierung 1990 erfolgreich betreute. 1962 habilitierte sich Hannemann mit einer Monographie über die Zünslerfalter (Pyraloidea). 1964 wurde er zum Dozenten und 1982 zum außerordentlichen Professor berufen. Seit 1963 war Hannemann stellvertretender Direktor und ab 1973 Direktor des Zoologischen Museums.^[1]

Hans-Joachim Hannemann beschäftigte sich mit der Taxonomie, der Morphologie und der funktionellen Anatomie von Schmetterlingen, so unter anderem mit der Kopfmuskulatur von Urmotten der Gattung *Micropterix* mit kauenden Mundwerkzeugen und mit den schallerzeugenden Organen bei Eulenfaltern aus Madagaskar. Als Spezialist für Schmetterlinge bearbeitete er die Lepidopteren des *Urania-Tierreichs*. Er war auch Mitherausgeber der *Tierwelt Deutschlands* (begründet von Friedrich Dahl) und der *Exkursionsfauna von Deutschland* (begründet von Erwin Stresemann).^{[1][3]}

Hans-Joachim Hannemann starb nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren zu Hause in Berlin. Er hinterließ seine Ehefrau Eva und zwei Söhne.^[4]

Ehrungen

Die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie ehrte Hans-Joachim Hannemann 1993 mit der Verleihung der Meigen-Medaille. Außerdem war Hannemann Ehrenmitglied der spanischen *Sociedad Hispano-Luso-Americana de Lepidopterologica*.^[1]

Weblinks

- Literatur von und über Hans-Joachim Hannemann (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118057537>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Einzelnachweise

1. Hubert Schumann: Laudatio für Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Hannemann. In: *DGaaE-Nachrichten*. 7, 2, 1993, ISSN 0931-4873, S. 34–36 online (http://www.dgaae.de/files/dgaae/downloads/DgaaE%20Nachrichten/nach07_2.pdf)
2. Hans-Joachim Hannemann: *Natürliche Gruppierung der europäischen Arten der Gattung „Depressaria“ s. l.: (Lepidoptera Gelechioidea), begründet auf der Bildung der männlichen Kopulationsorgane und in Beziehung gesetzt zur Verwandtschaft der Wirtspflanzen ihrer Larven*. Dissertation. Berlin 1953.
3. Wolfram Mey, Hubert Schumann: *Prof. Dr. H. J. Hannemann – 65 Jahre*. In: *Deutsche Entomologische Zeitschrift N. F.* 38, 1991, S. 1–6 doi:10.1002/mmnd.19910380102 (<https://dx.doi.org/10.1002%2Fmmnd.19910380102>).
4. Wolfram Mey: *In memoriam Hans-Joachim Hannemann*. In: *Deutsche Entomologische Zeitschrift*. 58, 1, 2011, S. 11–12 doi:10.1002/mmnd.201100003 (<https://dx.doi.org/10.1002%2Fmmnd.201100003>).

Normdaten (Person): GND: 118057537 | VIAF: 27221171 |

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans-Joachim_Hannemann_\(Zoologe\)&oldid=131905788](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans-Joachim_Hannemann_(Zoologe)&oldid=131905788)“

Kategorien: Zoologe | Deutscher | Geboren 1925 | Gestorben 2010 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 6. Juli 2014 um 15:34 Uhr bearbeitet.
 - Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
- Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.